

losen Abklatsch des Original-Stiches möglich und zur Freude jedes Kunstfreundes den Stahlstich entbehrlich.

Hingegen erstand dem Kupfer- und Stahldrucke in der Lithographie ein mächtiger Concurrent, welcher in kurzer Zeit den kalligraphischen Theil des Kupferstiches und -Druckes beseitigte und durch Vervollkommnung der lithographischen Kreidemanier auch dem Kunstdrucke grossen Eintrag machte. Unstreitig konnten Kunstblätter aus den Anstalten von Fr. Hanfstängel in Dresden, von Lemerrier in Paris u. A. neben den schönsten Kupferstichen ebenbürtig auftreten.

Beiden Fächern, dem des Kupferstiches, wie der Lithographie, hat die Photographie*) das Feld streitig gemacht. Dass trotzdem in der Wiener Ausstellung der Kunstdruck vom Kupferstiche so zahlreich und so meisterhaft vertreten war, ist ein erfreulicher Beweis der Wiederbelebung dieses herrlichen Kunstzweiges, um so erfreulicher, als in Folge starker Bevorzugung der photographischen Reproduktionen von Seite des Publicums die meisten Verleger durch ein Decennium Anstand genommen haben, sich an Publicationen von Kupferstich-Werken zu wagen, wodurch nicht nur das Proletariat der Stecher ganz verschwand, sondern auch die tüchtigsten Kräfte in schwere Bedrängniss gerathen sind.

Heute wie 1867 hat Frankreich sein Uebergewicht an Leistungen im Kupferstich-Fache documentirt; dieses Uebergewicht verdankt es der sorgsamten Pflege, welche ihm von Seite der Regierung, von Ludwig XIV. bis auf den heutigen Tag zu Theil geworden ist. So ist es denn nicht zu verwundern, dass Frankreich numerisch am stärksten vertreten war; wir fanden ausgezeichnete Stiche von Bertinot, Gaillard, Rousseau etc. Radi-

*) W. von Kaulbach in München vertraute zuerst die Reproduction seiner Cartons der Photographie an und erschienen in bis dahin ungeahnt rascher Aufeinanderfolge jene epochemachenden Blätter Goethe'scher Frauengestalten. Neben unbestreitbarer Treue in Wiedergabe der Contouren wurde durch die Photographie eine Schnelligkeit des Erscheinens der Ausgaben erzielt, wie sie auf keine andere Art möglich gewesen wäre, und dieser Gewinn allein war in unserer raschlebigen, ungeduldigen Zeit hoch anzuschlagen.